

## Lokales

## Redaktion



Telefon: 0 41 01 / 535-6121

## Kompakt

## Gebetsabend für die Stadt

**SCHENEFELD** „Suchet der Stadt Bestes – denn wenn es ihr wohl geht, geht es auch euch wohl.“ Unter diesem Motto wird am Freitag, 19. Februar, wieder ein Gebetsabend für die Stadt Schenefeld veranstaltet. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Ankar-Kirche/West, Achter de Weiden 12.

## Wohncontainer erst im April da

**SCHENEFELD** Der Aufbau der zentralen Flüchtlingsunterkunft am Osterbrooksweg verzögert sich. Laut Bauamtschef Andreas Bothing sind die Container zwar bestellt worden. Die Lieferung werde aber erst im April erfolgen. Ursprünglich sollten die Container bis Ende März auf dem ehemaligen Spar-Parkplatz aufgebaut werden. Die Stadt schafft dort Unterkünfte für 264 Menschen.

## Hilfe in der Kleiderkammer

**SCHENEFELD** Unterstützung für Flüchtlinge und bedürftige Menschen: Das Deutsche Rote Kreuz hat in Schenefeld eine Kleiderkammer eingerichtet – und zwar in der Altonaer Chaussee 28. Von 12 bis 15 Uhr werden jeweils donnerstags Bekleidung und Haushaltswaren gegen einen symbolischen Preis ausgegeben. Spenden werden donnerstags in der Zeit von 16 bis 18 Uhr angenommen.



**Aufrütteln und informieren:** Im „Stadtzentrum“ wurde mit zahlreichen Aktionen auf die Situation von Menschen mit Handicap hingewiesen.

HEIDERHOFF (2)

# Sie erheben jetzt ihre Stimmen

Keine Gewalt gegen Menschen mit Handicap: Beteiligte formulieren Sorgen und Ängste bei Aktionstag im „Stadtzentrum“ Schenefeld

**SCHENEFELD** Schwarzgekleidete Menschen mit weißen Gesichtern nähern sich dem Marktplatz. Einige von ihnen tragen Kopfgitter. Aus weißen Papierflocken formen sie ein Blütenbild. Menschen mit Handicap haben am vergangenen Sonnabend eine beeindruckende Performance geboten. Die Vorführung war ein Bestandteil des Projekts „Gemeinsam statt allein – keine Gewalt gegen Menschen mit Handicap“.

„Es kann nichts Besseres als diese Veranstaltung geben“, betonte die Projekt-Schirmherrin, Schenefelds Bürgermeisterin Christiane Küchenhof. Diverse Beteiligte, darunter die AG Barrierefreiheit und der Weiße Ring, haben eineinhalb Jahre benötigt, um das Projekt mit Gesprächen, Performances und Bastelaktionen vorzubereiten. Mitglieder vom Forum Inklusion schilderten ihre Ängste. Die Beteiligten beleuchteten das Thema Gewalt aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Zuhörer lauschten den Berichten von

Menschen mit Handicap gekleidete Menschen mit weißen Gesichtern nähern sich dem Marktplatz. Einige von ihnen tragen Kopfgitter. Aus weißen Papierflocken formen sie ein Blütenbild. Menschen mit Handicap haben am vergangenen Sonnabend eine beeindruckende Performance geboten. Die Vorführung war ein Bestandteil des Projekts „Gemeinsam statt allein – keine Gewalt gegen Menschen mit Handicap“.

„Es kann nichts Besseres als diese Veranstaltung geben“, betonte die Projekt-Schirmherrin, Schenefelds Bürgermeisterin Christiane Küchenhof. Diverse Beteiligte, darunter die AG Barrierefreiheit und der Weiße Ring, haben eineinhalb Jahre benötigt, um das Projekt mit Gesprächen, Performances und Bastelaktionen vorzubereiten. Mitglieder vom Forum Inklusion schilderten ihre Ängste. Die Beteiligten beleuchteten das Thema Gewalt aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Zuhörer lauschten den Berichten von

## Weißer Ring bietet Hilfe an

Peter Wieruch, der stellvertretende Kreisvorsitzende des Weißen Ringes, stellte klar, dass sich der Verein um die Sorgen der Betroffenen kümmere. „Wird beispielsweise bei jemandem eingebrochen, ist das ein Schlag gegen das Urvertrauen“, erläuterte Wieruch. Die unter Angstzuständen betroffenen Menschen benötigten „Zuwendung in besonderem Ma-



**Die Band** Rosi und die Knallerbsen sorgte für Stimmung.

ße“. Mitarbeiter des Weißen Ringes kämen bei entsprechender Benachrichtigung sogar nach Hause.

Die Diskussionsteilnehmer formulierten schließlich ihre Wünsche. Thomas forderte eine gleiche Behandlung aller Menschen, egal ob Mann oder Frau, Menschen mit oder ohne Handicap. „Es geht hier um Menschenrechte, die realisiert werden sollten“, betonte er. Die ebenfalls unter einem Handicap leidende Julia wünschte sich,

eine langsamere Taktung der Ampel vor dem „Stadtzentrum“.

Wieruch verwies auch auf die Lotsenstellung des Weißen Ringes: Die Mitarbeiter bemühen sich um therapeutische Hilfe und helfen bei juristischen Problemen.

Das Projekt unter Federführung der Gleichstellungsbeauftragten Ute Stöwing kam bei den Besuchern wie Beteiligten sehr gut an. „Ich finde es toll, dass es Menschen gibt, die so etwas orga-

nisieren“, freute sich Birgit Schulze von der Tafel. Monika Popp von der AG Barrierefreiheit lobte die facettenreiche Veranstaltung mit Friedenstänzen, Pflastercollage, Glücksrad und Gesprächen. „Es ist schön, dass die Besucher auf die Sorgen aufmerksam gemacht werden“, so Popp. Vielen seien die Nöte von Menschen mit Handicap „zu wenig bewusst“.

Den Machern der Veranstaltung gelang es, mit Besuchern in einen Dialog zu treten. Sie bekamen Infos an den verschiedenen Ständen, darunter vertreten das Heilpädagogische Förderzentrum Friedrichshulde, der Rat für Kriminalitätsverhütung und der Kunstkreis Schenefeld. Eltern und Kinder beteiligten sich an Tänzern, fertigten Valentinspostkarten an und genossen den Auftritt von „Rosi und den Knallerbsen“.

Frauke Heiderhoff

Mehr Fotos finden Sie im Internet unter [shz.de/pinneberger-tageblatt](http://shz.de/pinneberger-tageblatt)

## BUCH TIPP!

## SICHERHEIT IM ALLTAG mit 50 praktischen Tipps

Begleitend zu unserer wöchentlichen Serie „Sicherheit im Alltag“ ist jetzt auch dieser Ratgeber in Zusammenarbeit mit der Landespolizei Schleswig-Holstein entstanden. Erste Hilfe und 50 konkrete Tipps in alltäglichen Sicherheitsfragen. Vom Einbruch über Autodiebstahl bis hin zur Zivilcourage. Schützen Sie sich vor Straftaten!



Ratgeber  
nur 5,90 €

shz | shop

Diese und weitere tolle Produkte erhalten Sie in allen A. Beig Kundencentern in Ihrer Nähe oder bestellen Sie bequem im shz: Online Shop unter [www.shz.de/shop](http://www.shz.de/shop).

shz das medienhaus